

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postamt-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 290.

Freitag, 14. December 1900, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Greibitz, oder durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugewinn-Ausschüttung für die Nummer des Abnehmers bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des hiesigen Verwaltungsbezirks werden unter Bezugnahme auf die amtshauptmannschaftliche Verfügung vom 22. August 1884 — No. 1185 E —, die Anlegung von Verzeichnissen derjenigen Gartenbau- oder botanischen Anlagen, Schulen und Gärten, welche zum Zwecke der Ausfuhr von zur Kategorie der Riese nicht gehörigen Pflanzen, Sträuchern und sonstigen Vegetabilien über die Grenzen des Reichs regelmäßigen Untersuchungen in angemessener Jahreszeit unterliegen pp. betr., an sofortige Einreichung dieses Verzeichnisses bez. eines Botatscheines, soweit dies noch nicht geschehen, hiermit erinnert.

Großenhain, den 12. Dezember 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg. Nr. 3823 E.

Dr. Wilmann.

Rie.

Im Aukt.-Lokale hier kommen

Donnerstag, den 20. Dezember 1900,

Vorm. 11 Uhr,

1 Musikwerk (Polypphon), 1 Harmonium, 1 Mikroskop, 1 Rußbaumbüffel, 1 Faß Portwein, und 1 phys. Stattdapparat gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 14. Dezbr. 1900.

Der Ser.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Sehr. Eibam.

Montag, den 17. Dezember 1900,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Auktionslokale hier 1 Polypphon mit Platinplatte, 1 Damenschreibstisch, 1 Bücherregal und 1 Faß Weißwein (ca. 300 Str.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 10. Dezember 1900.

Der Ser.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Sehr. Eibam.

Vom 1. April 1901 ab werden die Einlagen bei der hiesigen Sparkasse mit jährlich 3 1/2 vom Hundert verzinst werden.

Riesa, am 12. Dezember 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

Stadtrath Dr. Wegelin.

Robr.

Bekanntmachung

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Verlängerung der Bahnhof-Zufahrtsstraße in Gröba liegt bei dem Postamte in Riesa aus.

Dresden, 12. Dezember 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirection.

J. B. Gräper.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 14. December 1900.

Das sächsische Ministerium des Innern hat an die Handels- und Gewerbestämme zu Dresden folgende Mitteilung gelangen lassen: „In den letzten Jahren sind Fälle, wo sächsische Industrielle darum nachgesucht haben, im diplomatischen Wege den Erlass einer ihnen von der französischen Zollverwaltung wegen unrichtiger Deklaration von Waaren auferlegten Zollstrafe zu vermindern, nicht selten gewesen. Diese Veruche haben trotz diesseitiger Versicherung einen Erfolg nicht erzielt. Es wird daher im Interesse der beteiligten Kreise liegen, sie über die von der französischen Zollverwaltung befolgten Grundsätze, welche das Auswärtige Amt anlässlich eines Einzelfalles anher mitgeteilt hat, zu verständigen. Es sind dies folgende:

1. Die Festsetzung einer Strafe wegen unrichtiger Deklaration hat nach den in Frankreich geltenden Bestimmungen nur die tatsächliche Unrichtigkeit der Deklaration, nicht die Absicht der Zolltarifizierung zur Voraussetzung. Anträge auf Strafmilderung sind von der französischen Generalzollverwaltung wiederholt mit der Bemerkung abgelehnt worden, daß die erlassene Strafe nur eine Mahnung zur größeren Vorsicht für die Zukunft sein solle.

2. Sächsische Einwendungen gegen die Zollbehandlung von Waaren müssen im Wege des gesetzlichen Exportverfahrens geltend gemacht werden, da auf anderem Wege vorgeschriebene Beschränkungen gegen die Anwendung des Tarifs seitens der französischen Zollbehörden nach der bisher von der französischen Zollverwaltung sei gehaltenen Praxis keine Berücksichtigung finden. Dagegen ist die französische Generalzollverwaltung bereit, von Waaren, über deren richtige Deklaration bei den Abnehmern Zweifel bestehen, Proben entgegenzunehmen und ihre Tarifnummer zu bestimmen.“

— Im Schwurgericht. Nach längerer Sitzung wurde heute der 1857 geborene, in Poppitz wohnhaft gewesene, jetzt in Haft befindliche Koppelschmidt Friedrich Albert Wendler zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er am 19. Dezember 1899 vor dem Amtsgericht Riesa wider bessere Wissen einen Eid dahin geleistet hatte, daß es nicht wahr sei, daß er für den Wechsel über 200 Mark des Gastwirts Haupt in Poppitz aufzukommen habe. Wendler betrieb mit Haupt in Poppitz ein Holzgeschäft. Wendler wurde außerdem zu 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, sowie ihm die Fähigkeit abgesprochen als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. (Fernsprechmeldung Nachr. 4 Uhr.)

— Auf Veranlassung des Staatssekretärs von Pöbbeckel ist das Verbot der Vereinerung mehrerer Postpakete im inneren deutschen Verkehr für die Zeit vom 15. bis 25. December erlassen.

— Nach der letzten Volkszählung hatten die 13 größten Städte Sachsens mit über 20 000 Einwohnern folgende Reihenfolge: 1. Leipzig: 455 089; 2. Dresden: 395 340; 3. Chemnitz: 206 584; 4. Plauen: 73 908; 5. Zwickau: 55 572; 6. Jitkau: 30 914; 7. Freiberg: 30 209; 8. Bautzen: 26 000; 9. Glauchau: 25 477; 10. Reichenbach: 24 502; 11. Wittenberg: 23 784; 12. Grimmlitz: 22 823; 13. Meißen: 20 109. Nach der Berechnung Meißens mit Tölln

am 1. Januar 1901 tritt dies mit 31 340 Einwohnern an die 6. Stelle.

— Die Zeit der kürzesten Tage ist da, das ward in den letzten trübten Dezembertagen der Menschheit sehr nachdrücklich zum Bewußtsein gebracht. Die Nachmittage haben gegenwärtig nur noch eine Dauer von 3 Stunden 40 Minuten. Erst vom 19. December an zeigen sie eine tägliche bemerkbare Zunahme. Die Vormittage aber nehmen auch noch bis zum 23. December ab. Von diesem Tage bis zum Jahreschluß braucht die Sonne Vormittags täglich nur 3 Stunden 47 Minuten um die Mittaglinie zu erreichen. Die kürzesten Tage sind demnach die vom 17. bis 24. December. Der Stand der Sonne ist gegenwärtig bereits 22 Grad südlich vom Aequator, ihre Mittagshöhe am Himmel beträgt also nur 15 1/2 Grad, dann bewegt sie sich immer weiter nach Süden, bis sie am 21. December das Ende ihrer jährlichen Wanderung, 23 1/2 Grad südlich vom Aequator, erreicht hat. An diesem Tage hat sie den niedrigsten Stand erreicht. Sie geht Morgens gegen 8 1/2 Uhr auf und bereits um 3 1/4 Uhr wieder unter. Von da ab bewegt sie sich wieder langsam nach Norden, die Tage werden bald wieder länger, und schon am ersten Weihnachtsfeiertage hat die Tagesdauer um 1 Minute wieder zugenommen.

— Im Bereiche der Königl. sächs. Staatseisenbahnen ist, wie der „P. A.“ meldet, in der letzten Zeit einer großen Anzahl Bediensteter die Beamten-Eigenschaft verliehen worden. Sehr viele ältere Leute, die durch hohes Alter die Grenze der Anstellungsberechtigung überschritten haben, und dann solche, die das vorgeschriebene Examen für die Beamtenstellen nicht ablegen konnten, oder es nicht bestanden, werden zu „Stationschreibern“ bez. „Bureau-schreibern“ ernannt, und sie erhalten dadurch ebenfalls die Beamten-Eigenschaft, die Pensionsberechtigung und einen Höchstgehalt von jährlich 1800 Mark. Wenn man nun auch in den Kreisen der Beamten nicht gerade angenehm durch die neue amtliche Titelbezeichnung berührt ist, so muß doch entschieden anerkannt werden, daß mit der Einführung dieser neuen festen Beamtengruppe so vielen Nichtangestellten im sächsischen Staatseisenbahnbetriebe eine große Sorge für die Zukunft genommen worden ist. Durch die Pensionsberechtigung ist den Leuten und namentlich den Frauen und Kindern derselben eine Ruhestands-Unterstützung im Alter und ebenso nach frühzeitig eintretendem Tode des Ernährers fest zugesprochen worden. Mit dieser Maßnahme der Generaldirektion schwindet das bisher sichtbar gewordene weite Verhältnis zwischen Angestellten und Nichtangestellten im sächsischen Eisenbahndienste.

— Ueber das letzte von der Kapelle des Pionier-Bataillons gegebene Concert im Saale des „Reitner Hof“ geht uns nachträglich, etwas verspätet, noch ein Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen: Das Concert war trotz der jetzt unangenehmen Zeit für Concerte sehr zahlreich besucht. Das gut gewählte Programm wurde exact zum Vortrag gebracht. Den Hauptausgangspunkt aber bildete ein großes Tonstück des Dirigenten obiger Kapelle, welches sich: „Ein Tag im Bergnügungs-“ der

deutschen Bauausstellung zu Dresden“, bezieht. Herr Jäncker wurde seiner nicht leichten Aufgabe vollkommen gerecht und hat es verstanden durch eine wohlüberdachte Zusammenstellung die Aufmerksamkeit bis zum letzten Ton zu fesseln. Die prächtige Instrumentation, sowie die Form des Werkes, lassen erkennen, daß Herr Jäncker mit dem modernen Zeitgeist fortgeschritten. Die einzelnen Vorgänge, welche das Bergnügungsstück bot, sind wahrheitsgetreu wiedergegeben. Nicht originell wirkte der phantastische Nachschuß des Tonstückes, z. B. die Liebeszene und das im äußersten Pianissimo im Walzerakt gehaltene Traumbild, in welchem der Komponist alles Vorhergegangene flüchtig aber meisterhaft wiederholt. Das Werk errang einen großartigen Erfolg und sehen wir einer recht baldigen Wiederholung entgegen.

— Zur Warnung für Hausbesitzer giebt das „Reisn. Tageblatt“ folgende interessante Mitteilung. Ein hiesiger (Reisner) Hausbesitzer und Restaurateur veröffentlichte kürzlich in der Zeitung ein Darlehnsgebot für sein Grundstück. Darauf theilte unter Anderen auch ein Herr Julius Matthes, Dresden-Alstadt, König-Johannstraße 15, vierte Etage, mit, daß er das gewünschte Hypothekendarlehen von dem Bank- und Wechselgeschäft N. Fries und Co. in Berlin D. 34 beschaffen könne. Die Bankfirma beliehe Grundstücke bis zu 6 Zehnteln des realen Wertes und nehme bei Auszahlung des Darlehens 1,25 Prozent Abschlußprovision. Die Grundstückspapiere sollten daher an die fragliche Bankfirma eingekauft werden. Nachdem der Grundstückspapier einige Zeit schon in den Händen der Bankfirma waren, schrieb der Hausbesitzer um alsbaldige Rückgabe der Papiere, indem das Geld von hier aus beschafft werden könne. Statt der Papiere kam aber von der Bankfirma ein gedruckter Honorarschein, den der Hausbesitzer mit seiner Unterschrift vollziehen sollte. Inhalts dieses Honorarscheines war der Hausbesitzer verpflichtet, sofort 40 Mark Informationsgebühren einzusenden, nach deren Empfang wolle die Bankfirma mit Bearbeitung der Beleihungssache beginnen. Darauf antwortete der Hausbesitzer, daß er auf diesen Reim nicht gehe, indem ihm solche Geschäfte mit Informationsgebühren durch verschiedene gerichtliche Urtheile hinreichend bekannt seien. Ueberrigens habe er der Berliner Polizeiverwaltung wegen Behilfslosigkeit bei Rückgabe seiner Grundstückspapiere bereits Anzeige erstattet. Als nun die Grundstückspapiere noch immer nicht von dem Bankgeschäft herausgegeben wurden, so erstattete der Hausbesitzer Anzeige bei der königlichen Staatsanwaltschaft und theilte dies dem Bankgeschäft mit. Hierauf trafen sehr bald die Grundstückspapiere beim Eigentümer ein und hinterher ein Brief mit folgendem Wortlaut: „Herrn N. R. Antwortlich Ihrer freien Karte von heute machen wir Sie fleghaften Patron darauf aufmerksam, daß wir Ihnen von vornherein mitgeteilt haben, daß es uns noch niemals beigefallen ist, für irgend welche faule, und unbekannte, zahlungsunfähige Darlehnsucher umsonst zu arbeiten. Wenn Sie unser Prüfungs- respectiv Arbeitshonorar nicht zahlen wollten oder konnten, durften Sie unsere Firma nicht mit Ihrem faulen Antrage belästigen und uns durch denselben um Zeit und Geld pressen. Wir haben wahrlich mehr zu thun, als uns

...tugend welches zweifelhaften Schmuckverluster zu be-
schäftigen. Die die in Ihrem Auftragbriefe selbst zuge-
schrieben, sind Sie durch einen unserer Vertreter zur Über-
sendung der Papiere veranlaßt worden und hat Ihnen
deshalb zweifellos unseren Prospect unterbreitet, aus dem
selbst der dümmste polnische Bauer herauslesen kann, daß
er ein Prüfungs- und Arbeitshonorar zu zahlen hat.
Das jetzt ist uns nicht bekannt gewesen, daß das sächsische
Ministerium noch weniger Intelligenz besitzt als das russisch-
polnische. Dagegen ist uns bekannt, daß wir in Ihnen
einen Mann vor uns haben, der durch den fortgesetzten
Verkehr mit Spiritus den Umgang mit anständigen Per-
sonen vollständig verlernt zu haben scheint. Achtungsvoll
Bank- und Wechselgeschäft R. Fritsch u. Co. — Offentlich
hat der Hausbesitzer diese Briefschreiber wegen Beleidigung
verklagt; der unglaubliche Brief würde der Firma
theuer zu stehen kommen.

Der Verein Deutscher Klavierhändler hat in einer
Eingabe an das sächsische Kultusministerium den Wunsch
ausgesprochen: Es möchte den Lehrern verboten werden,
Provision zu nehmen, wenn sie für Familien, in denen
sie Klavierunterricht erteilen, Klaviere besorgen. Es sei
dieses Provisionsnehmen geradezu eine Plage geworden.
Indem die „Sächs. Schulzeitung“ das letztere sehr bezwei-
felt, erkennt sie es gleichzeitig dankbar an, daß sich das
Ministerium nicht veranlaßt gefühlt hat, auf diese Be-
schwerde näher einzugehen. Die oberste Schulbehörde giebt
aber anheim, ob es nicht im Interesse des Ansehens des
Lehrerstandes wünschenswerth sei, überhaupt von ber-
artigen Vermittlungsgebühren abzusehen.

Spanische Schwindelbriefe kommen immer noch
nach Sachsen. Die Gauner müssen doch also so viele
Tumme finden, daß sich ihr Treiben lohnt.

Ortha, 13. December. Der am nächsten Sonntag
stattfindende Familienabend wird einen vorwiegend weihnäch-
lichen Charakter tragen, namentlich dadurch, daß Gelegen-
heit gegeben sein wird, die allen, lieben Weihnachtslieder wieder
einmal zu singen, die unserm Volke in Fleisch und Blut über-
gegangen sind. Der Saal zum Anker wird um 7 Uhr geöffnet
und am Eingänge ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben werden.
ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen, da der Reinertrag
einem Zwecke der inneren Mission zuzuführen soll. Da bei
früheren Gelegenheiten der Raum sich als nicht ausreichend er-
wiesen hat, so wird dringend gebeten, keine Kinder mitzubringen,
ebenso ist das Rauchen nur in der Saalstube, nicht im Saale
selbst gestattet.

Dresden, 14. Debr. Prinzessin Friedrich August
ist von Salzburg kommend gestern Abend 7.30 hier wieder ein-
getroffen und auf dem Hauptbahnhofe vom Prinzen Friedrich
August und den beiden ältesten Söhnen empfangen worden.

Aus der Oberlausitz, 13. December. Einen
frechen Schwindel inscenirte dieser Tage die Frau des
Feuermannes Jacob in Wassergrund bei Taubenheim. Als
der Mann in den frühen Morgenstunden aus der Fabrik
heimkehrte, fand er seine Frau geknebelt vor; sie erzählte
ihm nach ihrer Erlösung, gegen 11 Uhr Nachts seien plötz-
lich drei geschwärzte Männer in die Wohnung einge-
drungen, hätten die Frau überfallen und geknebelt
und ihr unter Todesdrohungen den Aufbewahrungsort
einer Sparsumme in Höhe von 60 Mark entlockt. Das
Geld war thatsächlich weg. Obwohl man nach Befragung
der Lokalfürsten sofort Verdacht schöpfte, daß die ganze
Sache erlogen sei, blieb die Frau hartnäckig bei ihren
Angaben und erst nach drei Tagen ließ sie sich herbei,
zu gestehen, daß sie den ganzen Raubfall erdichtet habe,
um über den Verbleib der von ihr verausgabten Geld-
summe hinwegzukommen.

Ermitshau, 12. December. Gestern Abend kurz
vor 6 Uhr gerieth in einer hiesigen größeren Fabrik
der achtjährige Knabe Ruppert in das Maschinengetriebe,
wobei ihm der linke Arm so schwer verletzt wurde, daß
derselbe alsbald abgelöst werden mußte. Der Knabe wollte
seine Mutter, eine Wittwe, von der Arbeit abholen.

Vimbach, 13. December. In der Dohnmühle in
Wiesitz ist heute Nachmittag der Arbeiter Köhler verun-
glückt. Er gerieth während der Arbeit in eine Radwelle,
von der er zerfleischt wurde, so daß der Tod sofort ein-
trat. Der Verunglückte hinterläßt fünf Kinder.

Chemnitz, 13. December. Konrektor em. Professor
Dr. Straumer ist gestern im Alter von 60 Jahren ge-
storben. Auf der Fürstenschule zu Grimma vorgebildet,
studirte er zu Leipzig und kam 1868 an das Gymnasium
zu Chemnitz. Im Jahre 1876 erhielt er den Professortitel.
Seit 1888 verlagte ihm körperliches Leiden jegliche Be-
thätigung im Schuldienst. 1883 als Vertreter des Stoll-
berger Landbezirks in den Landtag gewählt, hat er auch
diese Thätigkeit seit seiner Erkrankung aufgeben müssen.
Er war eine in weiten Kreisen hochverehrte Persön-
lichkeit.

Chemnitz, 12. December. Das Bahnproject
Chemnitz-Erdmannsdorf mit dem Anschluß einer Traht-
seilbahn nach Augustsburg ist jetzt nach den Beschlüssen
einer gestern in der Angelegenheit stattgefundenen Ver-
sammlung und durch die Uebnahme der erforderlichen
Hinsgarantie durch einzelne Gemeinden und Private ge-
sichert. Die Kosten, welche für die Strecke Chemnitz-
Erdmannsdorf auf rund eine Million veranschlagt sind,
sollen durch Zeichnungen von einer zu bildenden Aktien-
gesellschaft aufgebracht und der Bau durch die Chemnitz-
Elektrizitätswerke ausgeführt werden. Um den Zeichnern
der Aktien eine Sicherheit zu bieten, sollte eine Hins-
garantie von 40 000 Mark für fünf Jahre aufgebracht
werden in der Weise, daß die Gemeinden zusammen eine
Garantiesumme von 16 000 Mark gewährleisten, wäh-
rend die Garantie für die übrigen 24 000 Mark von pri-
vater, bezw. Gesellschaftsseite beschafft werden sollte. Nach-
dem die letzte Summe gesichert war, handelte es sich vor

...dem noch am die Juchung seitens der hiesigen
Gemeinden. In einer gestern Nachmittag 3 Uhr unter
Vorhitz des Bürgermeisters Rosenfeld-Augustsburg abge-
haltenen Versammlung erklärten die Vertreter von Nie-
der- und Oberermudsdorf, Kleinoldersdorf, Altenhain, Kun-
nersdorf und Erdmannsdorf, daß ihre Gemeinden bereit
seien, insgesamt eine Hinsgarantie von 14 550 Mark
zu übernehmen. Den mithin noch fehlenden Rest von
1450 Mark zu decken, erklärte man sich aus der Versamm-
lung heraus bereit. Mit der Abnahme der Bahn wird
nun sofort begonnen werden; mit dem Baue der Bahn
hofft man nächstes Frühjahr beginnen zu können.

Burgstädt, 13. December. Kürzlich ging durch die
sächsische Presse die Notiz, die in fast ganz Sachsen,
namentlich aber im Erzgebirge und Vogtlande bekannte
Theaterdirectorin Frau Contradi (Triebel-Schlegel) sei in
Bohum verstorben. Was dem hiesigen „Tagblatt“ nun von
Frau Brasse in Schweinfurt, der Tochter der Frau Con-
tradi, mitgeteilt wird, erfreut sich die Todtbesagte der
besten Gesundheit.

Schwarzenberg, 12. December. Ein Hund, bei
dem die Tollwuth festgestellt worden ist, hat vorgestern
außer einigen Thieren in Lauter auch ein drei Jahre
altes Mädchen gebissen. Das Kind ist in das Institut für
Infectionskrankheiten nach Berlin übergeführt
worden.

Aue, 13. December. Der Vorstand des durch die Ver-
untreuungen des Cassiners Schmidt schwer geschädigten
hiesigen Sparvereins hat festgestellt, daß im Laufe des
Jahres etwa 21 000 Mark eingezahlt und etwa 43 000
Mark ausbezahlt worden sind. Es sind noch 48 bis 50 000
Mark auszugeben. Da die vom Staatsanwalt vorgefun-
denen baaren Gelder rund 35 000 Mark betragen, so bleibt
vermuthlich ein Deficit von 13 bis 15 000 Mark. In einer
gestern abgehaltenen Generalversammlung der Mitglieder
des Sparvereins wurde beschlossen, die vorhandenen Gel-
der anteilig auszuzahlen und den Coucurs über das
Schmidt'sche Vermögen zu beantragen. Ferner wurde ein
neuer Vorstand gewählt.

Auerbach, 13. December. Endlich sieht sich Herr
Bürgermeister Kerschmar veranlaßt, öffentlich die Halt-
ungs- und Grundlosigkeit der bisher gegen ihn erhobenen Vor-
würfe und Verdächtigungen zu widerlegen. Er sagt in
einer Entgegnung, daß die Veruntreuungen und Unter-
schlagungen einzig und allein vom verstorbenen Stabs-
cassirer Stord ohne Wissen und Veranlassung seiner Per-
son begangen worden sind und daß auch hinsichtlich der
Schulassen-Rechnungs-Angelegenheit auf erfolgte Straf-
anzeige von der königlichen Staatsanwaltschaft das Ver-
fahren eingestellt worden und damit abermals die Halt-
losigkeit der gegnerischen Behauptung, er hätte sich einer
krasssittlichen Handlungsweise schuldig gemacht, klar er-
weise. Die Entgegnung schließt: „Was die behauptete
„Erleichterung“ meiner Wahl auf Lebenszeit betrifft, so ist
deshalb die erstattete Strafanzeige ebenfalls ohne Erfolg
gewesen und diese Verdächtigung mit Entrüstung zu-
rückweisend, will ich hierbei nur betonen, daß die An-
gelegenheit meiner Wiederwahl doch in der Hand des
verstorbenen ersten Stadtraths und Vizebürgermeisters
Rudolf Knoll gelegen hat und ich doch mit diesem mich im
Einverständnis hätte befinden müssen, daß es aber wohl
keinen einzigen Bürger in der Stadt Auerbach geben wird,
der da mag, einen Stein auf einen um unser Gemein-
wesen, so hochverdienten Rudolf Knoll zu werfen! Würde
ich übrigens mich überhaupt schuld bewusst gefühlt haben,
so würde ich doch wohl, wie jedem Unbesangenen einleuch-
tend wird, jene 30 000 Mark, die mir für den Fall der Nie-
derlegung meines Amtes angeboten wurden, angenommen
haben — ich habe sie einfach zurückgewiesen in dem Be-
wußtsein, daß ich mich keinerlei ehrenrühriger Hand-
lungsweise jemals schuldig gemacht habe! Kerschmar, Bür-
germeister.“

Plauen i. V., 13. December. Ein hiesiger Bürger,
der seinen Namen nicht genannt wissen will, hat dem
Stadtrathe 3000 Mark für ein in unserer Stadt zu er-
richtendes König Albert-Denkmal übergeben.

Jwanka. Einen grünlichen Konturs hat dem
„Kochl. Tagebl.“ zufolge, Dr. jur. Koch in Wösdorf ge-
macht. Bei der Schulvertheilung waren 106 177 Mark
Schulden und 3740 Mark Vermögen da. Von dem letzteren
sind jedoch noch die Gerichtskosten zu beden. Koch ist ver-
schwunden.

Leipzig, 13. December. Das Schwurgericht in
Bremen hatte am 25. September den Tischler Bartholo-
mäu Kost aus Wien zum Tode verurtheilt. Kost sollte
im März v. J. in Bremen seine Frau ertränkt haben
und ist dann, nachdem er eine andere geheiratet hatte,
nach Amerika ausgewandert. Auf Grund seiner Reversion
hat heute das Reichsgericht das Urtheil auf, weil in
vier verschiedenen Punkten die prozessualen Vorschriften
bezüglich der Verlesung von Schriftstücken verletzt wor-
den sind.

Leipzig. Entsprungen ist aus der hiesigen Merden-
klink am Mittwoch Vormittag der Kaufmann Janos Alois
Schmolke, geboren am 21. Februar 1858 in Lassoth in
Schlesien. Der Flüchtling, welcher auf der Straße in der
Nähe nach Halle zu gesehen wurde, ist von großer, starker
Gestalt, hat schwarzes Haar, kurzen, schwarzen Vollbart. Er
trug bei seinem Weggange u. A. schwarzen Jodenzug, schwarzen,
welchen Hülsch, hellbraunen Winterüberrock mit dunkelrothem
Sammetragen. Schmolke hat bekanntlich am 18. August im
Grundstück Lange Straße 23 in D. Gommersdorf den mit ihm in
einem Hause wohnhaften Schuhmacher Albert Dackstein erschossen.
Während der Voruntersuchung waren Zweifel entstanden, ob
Schmolke die That in willensfreiem Zustande ausgeführt, wes-
halb der Mann zur Beobachtung in die Irrenklinik gebracht
wurde. Auf Grund des Gutachtens wurde das Verfahren

gegen Schmolke eingestellt und es als unmöglich erklärt
wird dem Kaiser selbst Interesse in dem Fortschritt
übergeben. Von hier ist er jetzt entkommen.

Stichtagsarbeiten für die Kirche in Witten.

Am 3. Adventsonntag (16. Dec.) 1900.

In Witten vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor
Friedrich); vorm. 1/11 Uhr Stadegottesdienst (Pastor Friedrich)
und nachm. 5 Uhr Kommunion (Pastor Friedrich) — alle
diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Witten vorm. 1/9 Uhr Segel und um 8 Uhr
Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt (Hilf-
geistlicher Dr. Benz).

Wochenamt vom 16. bis 23. Dec. c. für die Dialektal
Buchsart und für Witten Pastor Friedrich.

Evang. Männer- und Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale. Zahlreiches
Erscheinen dringend erwünscht.

Albellegetzel sind in der Postamtexpedition zu haben.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 14. December 1900.

« Berlin. In der Stadt Klauschau ist ein deutsches
Postamt errichtet worden.

« Hannover. Der Kaiser besuchte gestern das Kgl.
Theater und wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften
Hochrufen begrüßt. Die Ovationen wiederholten sich, als
der Kaiser nach Beendigung der Vorstellung das Theater
verließ. Prinz Rupprecht von Bayern war ebenfalls an-
wesend. Nach dem Theater fuhr der Kaiser zum Kom-
mandeur seines Manenregiments Oberstleutnant und
Flügeladjutant v. Seyden-Linden, um dort den Thee ein-
zunehmen. Durch den Oberstleutnant Grafen Webel hat
der Kaiser dem Regiment ein Gemälde überreichen lassen,
das von Kossak ausgeführt den Moment darstellt, wo
der Kaiser sein Manenregiment auf der Wahrenwalder
Weide zur Attade fährt.

« Petersburg. Die Aerzte haben dem Jaren ge-
rathen, wegen der hier herrschenden Influenzepidemie
vorläufig ein südliches Klima aufzusuchen. Infolgedessen
dürfte der Zar wahrscheinlich zu Weihnachten die Reise
nach Korfu antreten.

« Lissabon. Der portugiesische Gesandte im Haag
traf hier gestern ein und wurde vom Ministerpräsidenten
und vom Minister des Aeußern empfangen.

« Hongkong. Aus Kanton wird gemeldet: In der
Nähe von Hongkong am Westflüß fiel von einem Passa-
gierdampfer ein Mann über Bord. Die Passagiere dräng-
ten sich nach der einen Seite des Dampfers, sodas dieser
umschlug. Von 400 Passagieren ertranken über 200.

« Washington. Der Senat nahm mit 85 gegen
17 Stimmen den Abänderungsantrag Davis zum Hay-
Pauncelote-Vertrag an, der für Kriegzeiten Amerika die
Kontrolle über den Nicaragua-Kanal sichert und damit die
Neutralitätsbestimmungen aufhebt, die in dem ursprüng-
lichen Vertragsentwurf enthalten waren.

Zum Krieg in Südafrika.

Ein Burenkrieg.

« London. „Daily Express“ meldet, daß ein Be-
amter des Kriegsammtes in dieser Nacht in später Stunde
in einem Klub seinen Freunden gegenüber erzählt habe,
es seien ernste Nachrichten aus Südafrika eingetroffen.
Die betr. Telegramme sollen mittheilen, daß General
Clements in Baberton von einer starken Burentruppe
angegriffen worden ist. Die Engländer mußten sich,
trotzdem angeblich der Feind ungeheuer (?) geschlagen wor-
den war, schließlich wegen Mangel an Munition ergeben.
Mehrere Offiziere und zahlreiche Mannschaften sollen ge-
fallen sein; der übrige Theil der Besatzung, bestehend
aus mehreren hundert Mann, soll in Gefangenschaft ge-
rathen sein. „Daily Express“ sucht noch trotz der späten
Stunde im Kriegsamt eine Bestätigung dieser Nachricht
zu erhalten, doch war es nicht möglich, da das Kriegsamt
bereits geschlossen war.

Diese Nachricht erhält Bestätigung durch folgendes offizielle
Telegramm:

« London. Kitchener meldet aus Pretoria: Die
Streitmacht Clements wurde am 13. December bei Morgen-
anbruch auf einem Berge von einem 2500 Mann starken
Commando Delareys und Bepers angegriffen. Clements
zog sich nach Bidsburg zurück. Fünf Offiziere der Briten
wurden getödtet; die anderen Verluste sind noch nicht
gemeldet. (Fernsprechmeldung Nachm. 5 Uhr.)

« London. In gut unterrichteten Kreisen wird
versichert, Präsident Krüger habe um eine Unterredung
mit Salisbury nachgedacht und eine Zusage vom englischen
Ministerpräsidenten erhalten, Krüger werde sich demnächst
nach London begeben.

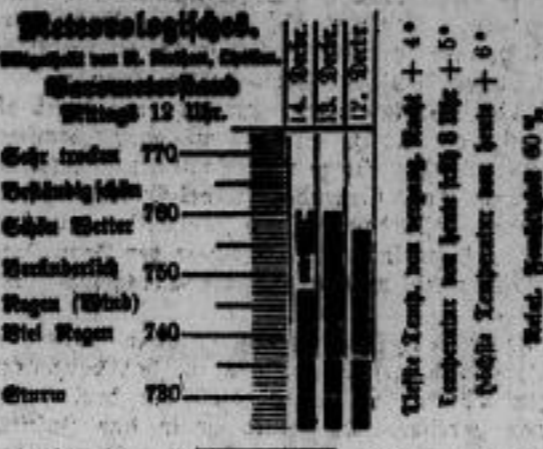
Die Ereignisse in China.

« London. Den „Daily News“ wird aus Schan-
hai vom 13. telegraphirt: Der hiesige britische General-
Konjal ist der Ansicht, daß die Bigförmige im Yangtse-
Gebiet immer größeren Einfluß auf den Kaiserhof ge-
winnen. Ihre Truppen sind zum Schutz des Kaisers
entsandt, und dies wird dazu beitragen, ihren Einfluß zu
einem vorherrschenden zu machen. Nach der Ansicht,
daß Tungtschuan nicht mehr in Eingriff ist, spricht für
eine Besserung der Lage.

... (Text continues) ...

... (Text continues) ...

... (Text continues) ...



... (Text continues) ...

Wir machen wiederholt und auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß wir erst Nachmittags eingehende Anzeigen nicht mehr in die Abends zur Ausgabe gelangende Nummer d. Bl. aufnehmen können. In Folge der erhöhten Auflage und infolge vieler Unannehmlichkeiten bei verspäteter Ausgabe können wir dieselben Wünschen fernerst nicht mehr entsprechen. Wir bitten dringend, uns Anzeigen, insbesondere größere, um denselben die nötige Sorgfalt in technischer Beziehung zuwenden zu können, stets baldmöglichst, spätestens aber bis Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetermins betr. Nr. zuzusenden.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Biesla.

Actienkapital 20 Millionen Mark. **Reservefond 5 Millionen Mark.**

... (Text continues) ...

Localitäten
... (Text continues) ...

Neujahrsglückwünschung betr.
Der unterzeichnete Verein wird auch in d. J. durch einen Gesamtg Glückwunsch in den hiesigen Blättern die Beschwerden der schriftl. Neujahrsglückwünschung beseitigen. Der dafür zu entrichtende Betrag von mindestens Mk. 1,— wird nach Abzug der Kosten für würdige und bedürftige Arme verwendet. Die Teilnehmer im Vorjahre erhalten Aufforderung durch den Vereinstrotten, für andere liegen Einzeichnungslisten in mehreren Gastwirtschaften bis zum 20. d. M. aus.
Am freuntl. Unterscheidung bittet
Der Wohlthätigkeitsverein „Stammisch z. Kreuz“.
Zohne.

Bringmaschinen
bestes Fabrikat, 2 Jahre Garantie,
Waschmaschinen
Mangelmaschinen
... (Text continues) ...

Gasthof Bahra.
Sonntag, den 16. Debr. ladet zur **Ballmusik** freundlichst ein **R. Richter.**

Gasthof Glaubitz.
Sonntag, den 16. Dezember ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Kühn.**

Gasthof Sanitz.
Sonntag, den 16. Dezember **Damentanzchen.** Dazu ladet freundlichst ein **Otto Rischitzsch.**

Gasthof Wörz.
Sonntag, den 16. Dezember ladet zum **Bodderfest** mit **Tanzmusik**, ff. **Softwürstchen**, **Kaffee** und **Wasserkuchen** freundlichst ein **G. Knoll.**

Ein Haus,
für Professionisten passend, baldigst zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter **F. W. Haus** in die Exp. d. Bl. erb.
Ein fröhlichlicher Gelle steht zu verkaufen **Wochs Nr. 9.**
Ein fast neues atones **Fellschaukel Pferd** ist zu verkaufen bei **Julius Fischer, Rastanienstr. 104**

Gold-Cassotten
große Auswahl
billigst **M. Albrecht.**

Mermelweifen
in großer Auswahl empfiehlt **Therese Schmitz.**

Christbaumkerzen, weiß und bunt.
Christbaumschmuck,
Christbaumconfect
Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19.

Gasthof Prausitz.
Sonntag, den 16. Dezember in schön decorierten Saale **Tanzmusik,** wozu ganz ergebenst einladet **Otto Schmann.**

Gasthof Colmnitz.
Morgen Sonntag, d. 16. d. M. **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einlade. Mit selbstgebackenen **Wasserkuchen** werde bestens auswarren. **K. Wagner.**

Ein Haus,
für Professionisten passend, baldigst zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter **F. W. Haus** in die Exp. d. Bl. erb.
Ein fröhlichlicher Gelle steht zu verkaufen **Wochs Nr. 9.**
Ein fast neues atones **Fellschaukel Pferd** ist zu verkaufen bei **Julius Fischer, Rastanienstr. 104**

Musikwerke
in sehr großer Auswahl vom billigsten bis zum größten und besten am Lager.
Neuheit!
Polyphon, alle Größen, mit Christbaum-Ständer und zwei andere Sorten.
Photographie-Alb. u. Biersedel mit **Rußl.**
Geigen, Rasten und Sogen, große Auswahl.
Ziehharmonikas, circa 100 Stück zur Auswahl. 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50 bis Mk. 80, u. **Zithern** mit 3 zu ermäßigten Preisen.
Amerik. Garbenzither, Gitarrezither, Zanzzither, sowie acht andere Sorten.

Schmelzbutte
zu machen.
Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** **Franz Rahner.**

„Kraxler“.
Zente alle im Vereinslokal zur **Verbreitung**. Außerdem feilche **Wasserkuchen** gratis. Der **Oberbürger.**

Universal-Oel,
(nicht explosiblen Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei von jedem Petroleumgeruch ist, empfiehlt billigt **Ottomar Bartsch, Nur Wittwerstr. 21.**

Für Kinder!
Kleine Geigen u. g. Saiten, **Trommeln, Trompeten,** 10 Sorten, **Zugpfeifen, Pfeifen, Flöten, Glockenspiele, Drehbisen** von 40 Pfg. an,
Hand- und Ziehharmonikas, ff. **Zithern** mit Schale und Carton von 60 Pfg. an,
bewegliche **Orgel** mit Stimmen u. a. mehr empfiehlt **B. ZOUNER, Hauptstr. 73.**

Schellfisch, frisch, hochfein zum Baden, Pfund 15 Pfg., **Rander, Glische,** Pfund 40 Pfg., **lebende Krabben, Mol. Schleie,** **Flusshecht** und **Suppenkrebse** empfiehlt frisch **F. Hentschel, Fischhandlung, Wettinerstr. 20.**

Reife Fleisch und **Wurstwaren,** sowie **gepökeltes Schweinefleisch,** durchwachsen, empfiehlt **Johann Jähne, Ren Weiba.**

Athleten-Club
Biderau.
Sonntag, den 16. Debr., **Nachmittags 2 Uhr** **Versammlung.** Um zahlreiches **Erscheinen** bittet **D. W.**

Bianinos
kauft man sehr billig
Dresden, **Wittwerstr. 53, 2. u. 3. Stock** für **335 Mk.** bei **5 jähriger** Garantie.
Universal-Unterleider von vorzüglichster Qualität mit Garantie für **exakte Haltbarkeit** und **angenehmen Tragen** empfiehlt die **Strumpfwarenhandlung** **Franz Widmer.**

Lichtdullen
empfehlen **A. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

Converts
mit und ohne **Firmenstempel** empfiehlt billigt die **Wasserkuchen** d. Bl.

Turnverein Bobers.
Sonntag, den 16. Debr., **Nachmittags 3 Uhr** **Versammlung.** **Ergebnis** **Mit** **anwendig.** **D. W.**

Meine Herren-

Confection zeichnet sich aus durch Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant schneidigen Sitz.

Paul Suchantke,

27, Wettinerstr. Riesa. Wettinerstr. 27.

(Größtes Spezialgeschäft Riesa.)

Guthaben werden gratis berichtigt.

Wollstoffe, vornehmlich aus Woll und Seide, jetzt 2, 20, 22, 15, 18, 20, 24, 25, 27 RTL, die meisten, auch mit Scherwolle, 20, 22, 25 RTL.
 Jaquard- und Web-Engländer, jetzt 10, 12, 15, 18, 20, 25, 27, 30 RTL, Brokatengewebe 20, 25, 30 RTL.
 Schrote und Schlingens-Engländer in den feinsten Taff- und Sammetstoffen 18, 20, 25, 30, 35, 40 RTL prima.
 Stoffen und Weben 4, 5, 6, 8, 10, 12 RTL prima.
 Winter-Jaquard und Toppas mit Damast, zweifach mit bestem Überzug, v. 4, 5, 6, 8, 10 RTL prima.
 Scherwolle 8, 10, 12, 15, 18, 20 RTL prima.
 Gebrochene und Pelzengewebe in wasserfesten Robenstoffen 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25 RTL prima.
 Knaben- und Mädchen-Engländer sowie Pelzstoffe jetzt von 3 RTL an. Billigste Bekleidungsquelle Riesa's. 1900

Am 1. Januar 1901 fällige Coupons, Dividendencheine und verkaufte Effecten werden bereits von heute ab an unserer Caffee eingelöst.

Riesa, 14. Dezember 1900.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.

Christ-Markt zu Riesa,

abgehalten vom 16. bis zum 24. Dezember.

Wer gut und billig seine Weihnachts-Einkäufe besorgen will, wende sich auf den Albertplatz.

Noch nie dagewesen,

daß man eine derart große Auswahl Waren aller Art vorgefunden hat, als dieses Jahr.

Siehe da!

Welch' große Ausstellung von Spielwaren, Besen und Bürstenwaren, Holzwaren, Schnitt- und Wollwaren, Schuh- und Filzwaren, Zuckerwaren, Cigarren im Engros und Detail.

Auch wird geforgt für warme Würstchen u. s. w. und nebenan ein großes Lager von

Christbäumen.

Wir bitten das hochgeehrte Publikum von Riesa und Umgegend, unser Unternehmen gütlich zu unterstützen. Unterzeichnet:

Unsere Hieranten des Christmarktes.

Achtung!

Haben Sie ein Interesse für klassische Musik, Militär-Musik, Gesang von Künstlern, Couplets, Solos, Scenen, Kirchenchören usw., so kaufen Sie mein

„Grammophon“.

Natürlicher Ton. — Keine Wägen. Schönstes Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt. Kein Krächzen. — Garte Platten.

Neu. Grammophon-Automat Rentabel.

für die beste Einnahmequelle. (Zubehör: Oskar Liebich), Hauptstraße 61.

Auf dem Christmarkt!

Für den Weihnachtstisch empfehle mein gut sortirtes Lager in

Cigarren.

Präsentstücken à 25 Stück von 90 Pf. an, Präsentstücken à 50 Stück von 130 Pf. an, Präsentstücken à 100 Stück von 250 Pf. an,

sowie im Geschäft, Wilhelmstraße 4, zu haben.

Robert Schreiber.

Coupons-Einlösung.

Alle am 1. Januar fälligen Coupons resp. Dividendencheine und gelassenen Stücke gelangen bei mir schon jetzt zu speisenfreien Einlösung

A. Messe, Bankgeschäft.

Albert Tropelow Nachf.

Riesa, Hauptstr 39.

Nützliche und praktische Weihnachtsgeschenke:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Belg.-Russen in verschiedenen Belarten, Stück 1.30 bis 6.50 RTL.
Belg.-Baretts in verschiedenen Ausführungen 1.50, 2.— bis 7.50 RTL.
Belg.-Collars — 95, 1.25 bis 5.50 RTL.
Feder-Woos — 80, 1.60, 2.25 bis 3.50 RTL.
Ländelschürzen 10, 25, 58 bis 375 Pf.
Wirthschafts-schürzen mit und ohne Federn von 95 Pf.
Kinder-schürzen (Hänger) von 42 Pf.
Corsets von 55 Pf.
Kopfhelm in Wolle und Seide 50 Pf. bis 8.25 RTL.
Normal-Hemden für Herren 90 Pf.
„ Joden „ „ 75 „
Strickwesten „ „ 1.65 RTL.
„ Knaben 90 Pf.
Weiße Damen-Hemden und Nachjacken von 90 Pf.
Damen- und Kinder-Beinkleider in weiß. und bunt Barcent
Kinderhosen und Frauencapotten von 50 Pf. bis 6.50 RTL.
Taschentücher in großer Auswahl in weiß u. bunt | Kinder-taschentücher mit Bildern, Stk. v. 3 Pf.
Hosenträger, Chemisets, Kronen, Cravatten in neuesten und elegantesten Stoffen und Formen
Regenschirme mit wunderbaren Griffen in riesiger Auswahl außerordentlich billig
Angefangene und fertige Handarbeiten jetzt unter Preis
Tablettdeckchen mit geknüpfter Franze, Stück von 3 Pf.
Tablettdeckchen mit Fohlsaum, Stk. v. 10 Pf.
Küchenüberbondtücher in grau und weiß 28, 37 Pf. bis 3.50 RTL.
Tischläufer 65 Pf.
Bank-schoner 42 Pf.
Besenvorhänge, garnirt, 1.75 RTL.
Topfsappen aus weißem Calmal, vorgez., Stk. 9 Pf.
Rad-taschen 25 Pf.
Kacheln in grau 22 Pf.
Kammer-schürzen 45 Pf.
Krugentassen von 5 Pf. gestickt, 25 Pf.
Büsten-taschen von 28 Pf. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Garnirte und ungarirte Damen- und Mädchenhüte

spottbillig.

Sonntag von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends geöffnet.



Restaurant „Weiterer Blick“.

Sonntags und Sonntag

großes Bodenvierfest.

ff. Hochwürstchen! Stoff hochfein! Ergebenst ladet ein El. Wenker.

Restaurant Cambrius. Morgen Sonnabend Schlachtfest. Abends Bratwurst mit Sauerkraut. S. Berger.

F. R.

Morgen Sonnabend Versammlung im Schützenhaus. D. C.

Weisses Schloss.

Sonntag Abend 8 Uhr „Familie Löffelmann“

Schwan v. Gesang u. Tanz in 3 Akten. 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. an drei Abenden.

Heute früh 6 Uhr entsetzt laut unsere gute Elisabeth. Um stilles Verleib bitten. Weg Seidel und Frau, Weinstra. 29.

Die Beerndigung findet Montag, Vormittag 11 Uhr statt.

Platz 2 vorläufig und Nr. 50 des Orgelers an der Gbe.

Für den Weihnachtstisch empfehle

Rauchrequisiten aller Art, als:

Tabakpfeifen in allen Größen, Arbeit- und Schnapppfeifen (neue Muster), Cigarrenspitzen (echt Meerschaum), Cigarrenspitzen (Weißel, Olive).

Cigarren-Stuis in Leder u. Panama, Feuerzeuge u. s. w. zu billigsten Preisen.

Eduard Wittig,

Wettinerstraße 8.

Zur Hungerstoth in Indien.

Ein amtlicher Rückblick auf die letzte Hungerstoth in Indien ist erschienen. Den ungewöhnlich großen Umfang der Hungerstoth erkennt der Vizekönig in diesem Berichte rückhaltlos an; sie hat sich nach seinen Angaben auf ein Gebiet von über 400 000 englischen Quadratkilometern und eine Bevölkerung von 80 Millionen Personen erstreckt, von denen 25 Millionen in den unter unmittelbarer britischer Verwaltung stehenden Gebieten und die übrigen in Vasallenstaaten leben. Die landwirtschaftliche Produktion in Indien sei im Jahre 1899/1900 um wenigstens ein Viertel, wenn nicht ein Drittel, hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. Den dadurch entstandenen Verlust beziffert Lord Curzon auf mindestens 750 Millionen Rupien; außerdem sei Vieh in Millionen zu Grunde gegangen. In der Bekämpfung der Hungerstoth sei mit beispielloser Freigebigkeit verfahren worden. 85,4 Millionen Rupien seien bisher in den britischen Theilen Indiens und in Verar von der indischen Regierung zur Abhilfe der Noth verausgabt worden und eine weitere Ausgabe von etwa 15 Millionen sei bis zum Ablauf des Rechnungsjahres noch zu erwarten. Außerdem habe die Regierung 23,8 Millionen Rupien als Darlehen und Borschüsse an Grundbesitzer und Landwirthe verabsolgt. Von 39,2 Millionen Rupien Grundrente in den Centralprovinzen und der Präsidentschaft Bombay werden voraussichtlich 16,4 Millionen nicht eingetrieben und im Pendschab wahrscheinlich Ausstände in Höhe von 4,1 Millionen bewilligt werden. An Vasallenstaaten wurden zur Bekämpfung der Noth Darlehen im Gesamtbetrage von über 35 Millionen Rupien gezahlt; auch garantierte die indische Regierung die Rückzahlung von Anleihen in Höhe von 10½ Millionen Rupien, die Vasallenstaaten zu dem gleichen Zwecke gemacht haben. Diese Maßregeln hätten bewirkt, daß die jetzige Hungerstoth so wenig Todesfälle im Gefolge gehabt habe, wie keine andere bekannte, obwohl sie an Ausdehnung von keiner anderen übertroffen werde. In den Vasallenstaaten, in denen die indische Regierung jede unerbetene Einmischung in die Verwaltung vermeidet, lassen sich die Erfolge zwar bei Weitem nicht mit dem, was in den britischen Theilen Indiens geleistet ist, vergleichen, doch sei die Art, wie diese Staaten die britischen Rathschläge befolgt haben, im Großen und Ganzen anerkennenswerth. Was die Betätigung der Privatwohltätigkeit betrifft, so hatte das Centralcomitee des „Famine Fund“ zur Zeit der Noth des Vicikönigs eine Summe von nahezu 14 Millionen Rupien erhalten, wovon England gegen 9 Millionen, Indien über 3 Millionen, Australien gegen eine Million gezichnet hatten. Ganz besonders hebt Lord Curzon die auf Anregung Kaiser Wilhelms erfolgte Gabe der Stadt Berlin und die Hilfsleistung der Vereinigten Staaten von Amerika hervor. Bezüglich der Aussichten für die Zukunft erklärt der Vicikönig, diese seien, abgesehen von den östlichen Theilen des Bombay-Deftan, allenthalben in Indien vielversprechend. Die erste Ernte wurde schon eingehemst und die Preise gingen gleichmäßig auf ihre gewöhnliche Höhe zurück. Hoffentlich werde das nächste Jahr eine kräftige Wiederbelebung des Ausfuhrhandels in landwirtschaftlichen Produkten mit sich bringen und die Nothwendigkeit, Nothleidende staatlich zu unterstützen, in Fortfall kommen.

Vom Reichstag.

Bei schwachem Besuch setzte das Haus gestern am vierten Tage die erste Lesung des Reichshaushaushaltsetats fort. Erster Redner war der Abg. Hug (Ctr.), der insbesondere wirtschaftliche Fragen berührte und in den neuen Handelsverträgen größeren Schutz der Landwirtschaft durch höhere Getreidezölle und Einführung eines Doppeltarifs forderte. — Abg. v. Hohenberg (Welfe) tabelte in scharfster Weise das Verhalten der Regierung zum Präsidenten Krüger und die vom Reichskanzler vortragene politische Grundfrage, die ohne Herz seien und das Vertrauen unserer Nation in der deutschen Politik erschüttern müßten. — Abg. Dr. Dahn (V. d. L.) erklärte, den Reichskanzler um die angetretene Erbschaft nicht beneiden zu können. Die letzten 10 Jahre hätten das Bismarcksche Erbe zum Theil verthan, eine falsche Wirtschaftspolitik, die auch auf auswärtige Politik ungünstig einwirkte, habe uns rückwärts gebracht, und es sei eine große Aufgabe, die dem neuen Reichskanzler zufalle. Bismarck habe nationale Wirtschaftspolitik getrieben, er habe das Reich befestigt und auf dieser Grundlage sei es ihm möglich gewesen, in nachdrücklichster Weise Sozialpolitik zu treiben. Der neue Reichskanzler habe als Staatssecretär die Reigung gezeigt, wirtschaftliche Fragen von der Erwägung der auswärtigen Politik beeinflussen zu lassen. Er hoffe, daß der Reichskanzler in diesen Fehler nicht verfallen werde. Redner zeigte sodann an ausführlichem statistischen Material, wie durch die falsche Wirtschafts-Politik, durch die ständige Handelsunterbilanz eine fortgesetzte Entziehung wirtschaftlichen Blutes erfolge. Er hoffte, daß die Regierung in den neuen Handelsverträgen zu den Bismarckschen Grundätzen zurückkehren werde, besprach sodann den Fall Krüger, der das Ansehen Deutschlands stark erschüttert habe und schloß mit der Hoffnung, daß wir wieder zurückkehren zu

jener Politik, von der man mit Recht sagen könne: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt.“ (Beifall). — Abg. Werner (deutsch-soz. Reformpartei) bebauert die Reichspumpwirtschaft, in die wir hineingebracht seien und fordert von der Reichsregierung größere Fürsorge für die Militärinvaliden, Schutz des Bauern- und Handwerkerstandes und Bekämpfung des Baarenhandelswesens. Sodann beleuchtete er unsere auswärtige Politik, gab seinem Bedauern über den Nichtempfang Krügers Ausdruck und forderte, daß Deutschland selbstbewußter dem Auslande gegenüber aufträte. — Abg. Koon (Konf.) weist die Angriffe des Abg. Bebel auf hochverdiente Beamte des Reiches zurück. Es führe zum politischen Abgrund, wenn man die Tribünen des Hauses dazu mißbraucht. Der Abg. Bebel sollte sich schämen, so ungerade zu sein. Zum Schluß spricht er dem Reichskanzler ein Vertrauensvotum aus und hofft, daß er die Fügung, die in der letzten Zeit am Boden geschleift haben, fest in der Hand halten und seinen Mann stehen werde. — Abg. Stöcker (v. l. F.) geißelt eine Reihe von Zeitvorurtheilen, die den Anschein erwecken, als sei die Welt ein Karrenhaus geworden. Uebergehend zur Krüger-Frage richtete er an den Reichskanzler die Bitte, dafür zu sorgen, daß der alte Krüger doch noch empfangen werde. — Abg. Müller (nl.) verbreitet sich ausführlich über wirtschaftliche Fragen und spricht für ein Zusammengehen der staatsbehaltenden Parteien behufs Abschluß von Handelsverträgen, die der Gesamtheit nützen. — Abg. Graf Klincksowff (Konf.) erwidert der äußersten Linken, daß das Gesamtwohl nur gedeihen könne, wenn Landwirtschaft und Industrie prosperirt. Nur dann könne man ausreichende Löhne zahlen. Es sei also möglich, Handelsverträge abzuschließen, mit denen Landwirtschaft und Industrie zufrieden sind.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Fürst Radziwili (Pole) und des Abg. Bebel (Soz.) wurde die Debatte geschlossen und der Etat an die Kommission verwiesen. Das Haus trat hierauf gegen 4½ Uhr in die Weihnachtsferien ein. Nächste Sitzung 9. Januar 1901, 2 Uhr.

Tagesgeschichte

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf gestern gegen 2 Uhr Nachmittags in Hannover ein und fuhr alsbald nach dem Schloß. Sodann begab er sich zu Pferde nach dem Waterloooplag, wo die Garnison in Parade stand. Nach abgenommener Parade kehrte der Kaiser ins Schloß zurück, wohin die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden zum Diner geladen waren. Der Kaiser wurde von der zahlreichen Menge überall jubelnd begrüßt. Prinz Ruprecht von Bayern traf gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr dort ein und hieg im Schlosse ab.

Prinz Joachim, der jüngste Sohn des deutschen Kaiserpaars, vollendet am 17. d. M. sein zehntes Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wird er an jenem Tage als Offizier in die Armee eingeweiht, und zwar nach alter Hohezoellernsitte in das 1. Garde-Regiment zu Fuß zu Potsdam. Den feierlichen Akt vollzieht der Kaiser persönlich.

Zu den bereits angekündigten Maßnahmen in der Polenpolitik werden in der Hauptfrage neben der kolonialpolitischen Thätigkeit der Ansiedlungskommission die Unterstüzung von Handwerkerlogen in der Stadt Posen, die Verbesserung von Verkehrseinrichtungen, die Maßnahmen zur Schaffung eines Kulturcentrums als Hauptstützen des Deutschtums der Ostmarken zu rechnen sein.

Das deutsche Schulschiff „Moltke“ mit einem von dem deutschen Kaiser für das Grab des Sultans Saladin in Damaskus bestimmten Kranze ist in Beirut eingetroffen. Die feierliche Uebergabe des Kranzes erfolgte am 12. d. unter großem militärischen Pomp unter Anwesenheit des deutschen Generalkonsuls in Beirut, des deutschen Konsuls in Damaskus, des Kommandanten und Offizierscorps des Schulschiffes „Moltke“. Der Kommandant des Schulschiffes überbrachte dem Generalgouverneur Razim-Pascha und dem Oberkommandanten Grübe vom deutschen Kaiser.

Von einer geplanten bedeutenden Vermehrung der Pioniertruppen ist vor Kurzem die Nachricht ausgegangen. Hiernach würde für jedes Armee-corps ein Regiment zu zwei Bataillonen verlangt werden, von denen das eine Bataillon mit dem Armee-corps ins Feld rückt, das andere für den Festungskrieg bestimmt sein würde, jedoch mit Rücksicht darauf, daß das 1., 15. und 16. Armee-corps bereits 2 Pionierbataillone haben, das 11. Armee-corps dagegen noch über keines verfügt, 21 Pionierbataillone notwendig werden würden. Diese Nachricht ist, wie die „M. N. R.“ aus gut unterrichteten militärischen Kreisen vernehmen, nicht allein verfehlt, sondern greift ebenfalls auch weit über jene Absichten hinaus, welche in den zu Gutachten bekannten, wenn auch nicht maßgebenden Kreisen über die Vermehrung der Pioniere bestehen. Es ist zur Zeit keinerlei Absicht vorhanden, innerhalb des jetzigen Quinquenniums mit Neuforderungen hervorzutreten, welche außerhalb des Rahmens der mit Reichsgesetz vom 25. März 1899 genehmigten Organisations-erweiterungen liegen. Dagegen verfehlt man sich in maßgebenden Kreisen nicht, daß die Zahl der Pionier- und Subartillerietruppen nicht im Einklang steht mit den Aufgaben, welche diesen Waffen in einem künftigen Kriege zufallen werden. Hiernach erscheint es nicht ausgeschlossen, daß vom Rechnungsjahre 1906 an eine Vermehrung dieser Truppen ins Auge gefaßt wird. Auf keinen Fall aber dürfte sie in der eingangs bezeichneten auf die Pioniere bezüglichen Mittelstellung angegebenen Umfang er-

reichen. Man wird sich vielmehr voraussichtlich mit der Veranzugung einer Vermehrung der Pioniere und Subartillerie begnügen, welche es gestattet, die aufstrebenden Verlagerungsformationen mit Truppenkörpern dieser Woffen auszustatten, ohne hierbei das Festheer bezüglich der ihm planmäßig zugehörigen Subartillerie- und Pionierformationen schmälern zu müssen.

Ueber die Absetzung eines Beamten wird aus Breslau gemeldet: Der Eisenbahn-Betriebssecretär Rainusch in Breslau ist gemäß Erkenntniß der Disciplinardirection mit Dienstentlassung bestraft worden, weil er als Leiter der Petitionsbewegung der Eisenbahn-Betriebssecretäre mit einigen Abgeordneten in Korrespondenz getreten ist und seine Kollegen durch vertrauliche Rundschreiben zeitweise von dem Stande der Sache unterrichtete, wobei er die Einwendungen der Regierung gegen die Petitionen in, wie es heißt, sachlich zutreffender Weise, in der Form aber mit etwas scharfen Ausdrücken bekämpfte. Rainusch hat sich seine Entlassung so zu Herzen genommen, daß er in ein Irrenhaus verbracht werden mußte.

Schweden und Norwegen.

Die Nachrichten über das Befinden des demnächst 72 jährigen Königs Oskar lauten in letzter Zeit sehr betrübend. Es heißt, daß der König an Apoplexie im „geistigen Ermüdung“ leide. Er konnte nur mit größter Mühe sprechen und erinnerte sich nur undeutlich der Namen seiner Umgebung. Unmittelbar nach dem Jahreswechsel wird das dänische Kronprinzenpaar einen Besuch in Stockholm abwarten. Die Kronprinzessin ist eine Bruderstochter des Königs Oskar und erstente sich seit seiner besonderen Liebe, auch ist eine ihrer Töchter mit einem jüngeren Sohne des Königs vermählt. Die neueste Meldung aus Stockholm lautet günstiger. Der Gesundheitszustand des Königs hat sich danach so gebessert, daß der König in den nächsten Tagen die Regierung wieder übernehmen wird.

Serbien.

Die Lage in Serbien ist noch wenig gesichert. Der frühere Minister Gentschitsch wurde am Mittwoch nach einem eintägigen Prozeß wegen Majestätsbeleidigung und öffentlicher Beleidigung der Regierung zu siebenjährigem einfachem Gefängniß verurtheilt. Die Unterhandlungen mit Wien werden fortgesetzt, und in militärischen Kreisen will man einer Verschwörung gegen den König auf die Spur gekommen sein. Sicherem Vermehmen nach soll König Alexander beim russischen Hofe haben anfragen lassen, ob er und die Königin Draga Aussicht hätten, in nächster Zeit vom Zaren empfangen zu werden, wovon das Königspaar eine Stärkung seiner Stellung erhoffe. Infolge der Erkrankung des Zaren sei eine Entscheidung hierin noch nicht gefallen, doch glaubt man in der Umgebung der Königin, daß der Zar bereit sein werde, das serbische Königspaar zu empfangen. Offiziös wird gleichzeitig in einer Notiz aus Belgrad berichtet, daß die Nachricht mehrerer Blätter, der nächsten Stupschirma solle eine Vorlage betreffs einer der Familie der Königin zu gewährenden Apanage unterbreitet werden, aus der Luft gegriffen ist.

Philippinen.

Die „Morning Post“ berichtet aus Newyork: Mc. Kinley habe beschlossen, seine Politik, betreffs der Philippinen vollständig umzuändern, weil er überzeugt sei, daß eine vollständige Niederwerfung des Aufstandes unendlich lange dauern würde.

Zum Kriege in Südafrika.

„Daily Express“ berichtet aus Lourenzo Marques: Ein Burenkommando von 3 bis 400 Mann mit 2 Geschützen habe bei Kelspruit Aufstellung genommen. Die telegraphische Verbindung, sowie die Eisenbahnlinien sind auf eine Länge von 12 Meilen zerstört.

Kröger scheint nunmehr aus der Audienz bei der Königin, sowie aus mehrfachen Unterredungen mit den maßgebenden niederländischen Staatsmännern die Ueberzeugung geschöpft zu haben, daß alle weiteren Schritte in der Schiedsgerichtssache völlig aussichtslos sind. Trotzdem verlieren Kröger und seine Berather den Muth nicht. Sie erwarten Rettung von einem allgemeinen Aufstand der Katholiken, welcher angeblich unmittelbar bevorsteht. Wie ich erfahre, war Kröger fest entschlossen, Mitte Januar Rußland zu besuchen, erhielt aber einen so deutlichen Wink seitens der russischen Regierung, daß er den Plan aufgab.

Im englischen Unterhause verlangten am Mittwoch im Verlaufe der Berathung des Berichts über die Nachtragsforderung für das Her Reid und Bryce, daß man den Buren statt bedingungsloser Uebergabe mildere Bedingungen anbieten solle. Staatssecretär Brodrik verlas einen Auszug aus den Proklamationen des Lord Roberts und erklärte, die Regierung wünche das Ende des Kleinrieges. Wenn im Geiste dieser Proklamationen Abmachungen getroffen werden könnten, die den zur Uebergabe aufgeforderten Buren mehr Vertrauen einflößten, würde die Regierung gern die nöthigen Bestimmungen treffen; Vorbedingung hierfür sei aber, daß diese Abmachungen nicht als Beweis von Schwäche ausgelegt würden und dann eine Verlängerung des Kampfes herbeiführten. Diese Auslassung des Ministers erscheint in mehr als einem Sinne für die Friedensverhandlungen mit den Buren bedeutungsvoll; es scheint, als ob England zu milderen Bedingungen bereit wäre.

Die Ernennung Sir A. Milners zum Administrator der Orajekolonie und des Transvaals ist jetzt amtlich publizirt worden.

Hugo Munkelt, Riesa, Wettinerstr. 20

Buch- und Papierhandlung

empfehlte sein großes Lager zum Einkauf von

Weihnachtsgeschenken

aller Art.

Bücher

Photographie-Albums
mit und ohne Kasten, in Pflanz und Leder
Postkarten-Albums
von 50 Bg. an bis zu den feinsten
Ständer für Photographie- und Post-
karten-Albums
Albums für Amateurphotographien
Portemonnaies, Cigarren-Etui
Brief- und Baukasten-Etui
Büchlein für den Tisch
Poesie- und Tagebücher
Rechnerecept, Fremden-, Handhaltungs-
bücher
Schreibmappen für Damen und Herren
Praktische Vorkaufunterlagen
Reisen- und Documenten-Mappen
Gesangbücher
bis zu den feinsten Einbänden.

7. Briefpapier in Carton
Kupfer-Figuren
in Terra-Cotta, Bronze u.
Vasen, Schreibzeuge, Briefbeschwerer
Häufigerhaltener
Kaffeemaschinen, Uhrenständer
Wandbilder, Handsegen
Prachtvolle Bilder im Preise bis zu
Mk. 50.- per Stück
Photographie-Rahmen
Feine Geschenk-Literatur, Romane,
Gedichtsammlungen
Classiker-Ausgaben
Näse, Schwämme, Handtücher, u. Taschen-
taschen in Pflanz und Leder.
Reizende Gegenstände
aus **S a u m s c h w a m m**.

Schulstaben und -Taschen
in Pflanz und Leder
Federkasten, Schultaschen, Schulbücher
Bücherträger, Nähmaschinen
Malereien für Wand- und Deck-
malerei
Quast-Etui
Malbücher und -Papier
Gesellschafts- und Beschaftigungsspiele
Bau- und Leuchtbücher
Bilderbücher aus Papier u. Leinwand
Nähenbücher
Jugendchriften für Knaben und Mädchen
Modellir, Carton-Leuchtbücher
Leuchtbücher
Puppenstübchenpapiere
Puppen- und Puppenhäuser,
sowie sämtliche Vögel zum Kauf von
Schreibers Kindertheater.

Abreiß-, Leses-, Contor- und Lugetsalender.

← Hervorragende Neuheiten in Christbaum u. d. →

Anfertigung von Visiten-, Verlobungs- und Neujahrskarten mit Namen-Eindruck.

Bedeutend erweiterte Verkaufsräume.

Die A. J. G. Band ist einleuchtend.
wegen Einleitung der Futterlohen ab-
gehen Wettinerstr. 20, 2. Et.

Sonntag, den 16. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen
Gerichtshaus in Riesa
eine Parthe

altes Bauholz u. Bretter
versteigert werden.

Erst Hofmann.

Wohnung,

2 Stub., 2 Kam., Bodenlam., Küche
u. Zubeh., par. od. 1. Etg., möbliert
mit Gartengrund, per 1. April von
Beamten zu mieten gesucht. Off. u.
F. 8 88 in die Exped. d. Bl. erbet.

Riesa, Hauptstr. 46

ist im Partee ein Laden mit Woh-
nung, bestehend aus 2 heizbaren
Zimmern, Küche und Zubehör (Preis:
400 Mark).

In der Etage eine Wohnung aus
2 Zimmern, Küche und Zubehör be-
stehend, ferner

im Souterrain eine heizbare Werk-
statt, 3 Fenster Front, zu vermieten
und vom 1. Januar 1901 ab belegg-
bar. Eämtliche Räume können zu-
sammen, nach Beden auch getheilt,
abgegeben werden. **S a k u w G o l d s c h.**

Versorgungshalber ist eine
sehr schöne Wohnung
auf dem Lande (in d. Nähe d. Bahn-
hofs Riesa), bestehend aus gr. Etage, 1
u. 2. u. 2. Kammern, Küche und
allem Zubeh., zum 1. Januar 1901
preiswerth zu vermieten. Näheres
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung,

bestehend aus Etage, Kammer, Küche,
Keller und Bodenraum ist zu ver-
mieten und 1. April zu belegen bei
J u l i u s W i s c h e r, Kottbusstr. 104.

4000 Mk.

werden als 2. sichere Hypothek auf
ein Hausgrundstück gegen pünktliche
Rückzahlung zu setzen gesucht. Off.
Offerten erbittet man unter **M. G.**
vollständig mit Angabe.

Buchführung.

Wer erstelt einem Herrn Unter-
richt in dopp. Buchf. u. Stenographie.
Offerten mit Preisangabe unter
A. G. 108 an die Exped. d. Bl. erbt.

Schöne Christbäume

verkauft **Albert Malz,** Gröbe.

Achtung!

Schöne
Christbäume,
Fichten, Tannen zum Ver-
kauf. **O. Froberg,**
Schönefeldstr. 27.

Dichtewerg

Paul v. G. Moritz Förker, Riesa.
Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-,
Hühner-, Iltis u. s. w.
kauft **Otto Margenberg,**
Wesnowaren-, Hut- und Nähgeschäfte,
Hauptstr. 79.

Malz, Mais, Mais,

in Körnern,
gerissen und
feingefchrotet,
besgl. für Säbner und Lauben,
Gerstenschrot,
Hoggenkleie,
Weizenschmale
empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.

Kaffee

Thee

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfiehlt

für die Feiertage

ff. Kaffee-Mischungen

von Mk. 1.- bis 1.80 das Pfund.

Thee neuer Ernte

bester Import
zu Mk. 1.50, 2.-, 2.50,
3.-, 3.50, 4.- das Pfund.

Cacao

garantirt rein, das Pfund
von Mk. 1.50 an

Chocolade

nur garantirt rein in ver-
schiedenem Preislagen

Biscuits

in stets frischer Ware
das Pfund von 40 Pf. an.

Für den Weihnachtsbaum

Zannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pf.

Riesa nur Wettinerstr. Nr. 31.

Käuflich in

Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten.

Chocolade
Cacao

Zuckerwaren
Biscuits

Eigene Rösterolen in
Bieren, Berlin, Breslau u. Weiden.

Eigene Cacao-, Schokoladen- und
Biscuit-Fabrik.

Gasthof Gröbe.

Sonntag, den 16. Dezember a. c. von 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Tanzmusik.
Wichtiglich empfehle ich ff. gefüllte Pfannkuchen.
Ergebenst ladet ein
Ein junges Mädchen oder Frau wird zum Bedienen der Gäste
für Sonntag gesucht.

Restaurant „Stadt Leipzig“.

Sonabend und Sonntag
groses Bockbierfest
mit launiger Unterhaltung.
Hochfeine Bockwürstchen.
Um freundlichen Zuspruch bittet
A. Göbe.

Gasthof Weissig.

Sonntag, den 16. Dezember
großes Instrumental-Concert,
unter Mitwirkung des Männergesangsvereins zu Völkewitz.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Nach dem Concert großer Ball für die Concertbesucher.
Dazu ladet herzlich herzlich ein
Edwin Köhler.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 16. Dezember, von Nachmittags 4 Uhr an grosse
Ballmusik, von 4-7 Uhr Tanzverein.
Es ladet ganz ergebenst ein
Franz Sachse.



Paul Nieschke

Uhrmacher

Riesa, Pausitzerstr. 4

empfiehlt
sein reichhaltiges Lager in

Uhren aller Art, Ketten
und Goldwaaren.

* Reparaturen schnell, gut und billigst.

Sammel-Auktion

Sonabend, den 15. Dezember cr. im Hotel Kronprinz, Riesa
in vor. Nr. d. Bl.

Nähmaschinen

B. Költzsch, Wettinerstr. 37.
nur bestes
Jobitat
mit Garantie
empfiehlt.

Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Ich beehre mich hiermit auf meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Dieselbe bietet in 2 Abtheilungen eine ganz außerordentliche, hervorragend reichhaltige und gebiegene Auswahl
in Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren,

sowie in

Haushaltungs-, Wirthschafts-, Küchengeräthen und Nähmaschinen.

Ganz besonders empfehle ich meine 6 Schaufenster geneigter Beachtung.

A. W. Hofmann,

Ecke Baufelder- und Wettinerstraße.

Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Gasthof Stößig.

Sonntag, den 16. Dezember

großes Extra-Militär-Concert

von der Capelle des Königl. Sächsl. 6. Feld-Artill. Reg. Nr. 64 aus Riesa, unter Leitung des Herrn Stadtmusikers P. Arnold.

Nach dem Concert Ball.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein hochachtungsvoll R. Rodtz.

Handschuhe

für Weihnachtsgeschenke, als



Glaréhandschuhe, gefüttert und ungefütert, für Herren und Damen, Wildlederhandschuhe für Civil u. Militär, Krimmerhandschuhe mit Leder, von Mk. 1,25 bis 3,50, Antischerhandschuhe mit Pelz u. Wolfstutter, Tricothandschuhe in allen Preislagen. Bitte bei Bedarf um gültige Berücksichtigung.

Max Werner,

Hauptstrasse 41.

Leinen-Wäsche — Gummi-Wäsche. Neuheiten in Chemisettes- u. Krageknöpfen.

Max Werner, Hauptstrasse 41

Hosenträger, größte Auswahl, nur gute, dauerhafte Waare, empfiehlt in allen Preislagen

Max Werner, Hauptstr. 41.

Max Werner

Handschuhmacher u. Bandagist — Hauptstrasse 41.

Cravatten.

Nur neueste Façons, in noch nie gehabter Auswahl.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-, Corallen-, Smaragden- und Opal-Schmucksachen. Große Auswahl in Herren- und langen Damenketten in allen Preislagen. Massiv goldene Ringe von 3 Mark an.

Georg Schumann

Juwelier, Gold- und Silberschmied

Hauptstraße 51.

Empfehle besonders preiswerth echt silberne Kaffee- und Speiseöffel, Kuchenstapeln, Serviettenbänder und Besteckstücken. Silberne Schirm- und Stockgriffe. Ketten, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

THEE MARKE THEEKANNE

Haupt-Depôt:

Gebrüder Despang.



Über 1 1/2 Million im Gebrauch.

Größte Auswahl in allen Modellen.

Gegenwärtiger Lagerbestand 34 Nähmaschinen.

Günstigste Zahlungsbedingungen gegen Kasse oder Abzahlung.

Billige Fabrikate ebenfalls am Lager.

Adolf Richter, Riesa.

Neugebaute große mechanische Werkstätte. Fernsprecher 126.

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 16. Dezember

große öffentliche Tanzmusik

(Basil gut geholt), wozu ergebenst einladet

Cyr. Großmeyer.

Einer gütigen Beachtung empfohlen

Nürnberg. Lebkuchen

- Macron,
- Ruß,
- Elfen,
- Marzipan,
- Kaiser,
- Prinzeß,
- Viktoria, ferner
- gefüllte Thorner 100 Pf.
- Sultan 75 =
- Nürnbergger 10—50 =
- Chocoladen 25—50 =
- Französische 50 =
- Bäpler, orig. Recept 50 =
- Ruß, Vanille 25 =
- Homocypthen 25 =
- Rieser Nasen 25 =
- ord.: in 1/2, 1/4, 1/8, Packung 20, 30, 40 Pf., Lebkuchen, sortirt in Schachteln zu 50—150 Pf.
- Bäpler Lederli,
- Honigtuchen in Tafeln 5—100 Pf.
- Pflastersteine, Pfd. 80—100 =
- Zuckernüsse, Pfd. 120 =
- Spitzkugeln, Pfd. 100 =

Reißer Baumbehang, Pfd. 180 Pf.

Fischhonigtuchen, Pfd. 50—80 Pf.

Hochachtungsvoll

Carl Wolf.

ff. Weizenmehle ff.

und diverse

Bäckgewürze

empfehle Hermann Fischer, Orth.

Bier! Sonnabend abends und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Brauereibier gefüllt.

An meine Kundschaft.

Das anhaltende ungünstige laue Wetter veranlaßt mich,
die Massen-Vorräthe

fämmtlicher Lager noch vor dem Feste bedeutend zu verkleinern.
 Um dieses auf schnellstem Wege zu ermöglichen, veranstalte von heute bis Weihnachten einen großen

Räumungs-Verkauf

in allen Abtheilungen.

Auf fämmtliche Waaren gewähre trotz meiner bekannt billigen Preise noch

10% Rabatt

die auch beim kleinsten Gegenstande sofort in Abzug gebracht werden.
 Zum Verkauf gelangen

Für Damen:

- 100te von Damen-Jaquettes und Mänteln
- 100te von Damen-Capes und Kragen
- 100te von Kinder-Jaquettes und Mänteln
- 100te von Damen-Blousen u. Costüm-Röcken
- 100te von Wirthschafts- und Bier-Schürzen
- 100te von Kinder-Schürzen und Kleidchen
- 100te von Capotten und Muffen

Für Herren:

- 100te von Winter-Paletots und Mänteln
- 100te von Loden-Joppen und Strick-Westen
- 100te von Herren-Jaquett-Anzügen
- 100te von Burschen-Anzügen und Mänteln
- 100te von Knaben-Anzügen und Paletots
- 100te von Burschen- und Knaben-Joppen
- 100te von Herren-Stoff-Hosen.

Ferner: Wäsche, Tricotagen, Unterröcke, Strümpfe, Corsetts, Schirme, Hüte, Mützen, Cravatten, Handschuhe, Kragenschoner etc.

Mollige Schlafbröcke für Herren in jeder Farbe und Ausführung.

Es ist im Interesse meiner werthen Kundschaft, von diesem Weihnachts-Angebot recht fleißig Gebrauch zu machen.

Umtausch aller Waaren nach dem Feste gestattet.

Ehenswürdige Dekoration meiner Schaufenster.

Kaufhaus Germer.

Oskar Möbius,
 Ecke Schloss- u. Kastanienstr.
 empfiehlt sein Lager
 reeller Schuhwaaren
 einer nütigen Beachtung.
Alle Winterartikel
 sowie
Ball- und Gummischuhe
 verkaufe, um damit zu räumen, zu
 Niederkaufpreisen.



Hafers-Cacao Pfd. 1 Mk.
 Verkaufsstelle in Riesa:
 Hauptstraße 88.

Ba. Austern,
Ba. Pfahlmuscheln,
 frisch eingetroffen,
 empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Spielwaaren,
 Preise in Schaufenster.
Straube's Nachf., Hauptstr. 14

Die Bäckerei
 und Conditorei von
Emil Wagner
 in Neutweide
 empfiehlt zum bevorstehenden
 Weihnachtsfeste
 eine große Auswahl von
**Christbaum-Confect und
 Pfefferkuchen**
 in verschiedenen Preislagen, sowie
 H. Mandel- u. Rosinenkollen,
 als auch selbstgebackene Eierkuchen

Gummi-Galoshen
 echt Russisches Fabrikat,
 • Deutsches
 • Amerikanisches
 empfiehlt in allen Größen für Herren,
 Damen, Knaben u. Mädchen in
 großer Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Grossmann,
 5 Pausitzerstr. 5.
 Größtes Schuhwaaren-Etablisement
 am Plage.

Zum Weihnachtsfeste
 empfiehlt
**Christbaumschmuck,
 Christbaumconfect,
 Christbaumlichte,
 Wol- und Schnittwaaren**
Sermann Rischer, Voritz.
 Durchhoff'sche
Stückhufe,
 täglich frisch, empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

R. S. Militärverein Boberssen u. Umg.
 Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittag 3 Uhr **Monatsver-**
sammlung im Vereinslokal bei Kamerad Wagner.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.
 NB. Die Kameraden werden auf S. 20. Seite 10 aufmerksam gemacht.
 Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste



empfehle mein reichhaltiges Lager in **Puppen-**
wagen und Fahrstühlen in allen Preislagen,
 Puppenportwagen, Betten und Säugeliegen.
 Große Auswahl in Damenhandkörben, Arbeits-
 stühlen und Arbeitsständern, garnirt und ungarirt,
 Papierkörbe, Klimentische und Korbstühle in ein-
 facher und besserer Ausführung.
 Reparaturen, sowie Neuherstellungen
 werden schnell und billig ausgeführt.

Ernst Steinmann,
 Niederlagstr. 6. Niederlagstr. 6.

Speisetartoffeln,
 Gr. 2 Mk., verkauft und liefert frei
 ins Haus, beagl. junge fette
Enten,
 Stk 2,50 Mk., gibt es
Rittergut Meyersdorf.

Seifen, Spiegel
 empfiehlt in
 großer Auswahl
C. Sammlisch, Hauptstr. 63.

Fischspeisen für Gesunde und Kranke.

Von Dr. Emil Hall.

Rachdruck verboten.

Schon vor 200 Jahren sagte der berühmte holländische Arzt Boerhaave: „Ich für meine Person habe die Erfahrung gemacht, daß mir, wenn ich unwohl war, gefotterter Fisch besonders gut bekam.“

Die feine artbaste Geschmack der Fische gerührt wird. In dieser Weise zubereitet bieten namentlich Lachs, Forelle, Felchen, Karpfen, Schellfisch ein ebenso schmackhaftes als rasch und einfach zu bereitenendes und leicht verdauliches Gericht, welches auf dem Tische der Gesunden wie Kranken und Genesenden viel öfter erscheinen sollte.

Bei jeder Art der Zubereitung ist es durchaus nötig, die Fische ordentlich durchzukochen, da sie außerordentlich viel Eingeweidewärmer haben. Ist ein Fisch nicht vollständig gar gekocht, so kann man unangenehme Einquartierung in den Leib bekommen.

Im Allgemeinen werden die Fischgerichte noch nicht genügend gewürdigt; auch auf dem Tische des Mittelstandes sollten See- und Flußfische viel öfter erscheinen. Besteht das Fischfleisch zwar einen größeren Wassergehalt, so ist doch die Menge der stickstoffhaltigen Substanzen annähernd die gleiche wie beim Fleisch der Säugethiere.

Kirchennachrichten für Zeitzau und Rödera.

Dom. 3. Adv. (16. Dezember). Zeitzau: Frühmesse mit Communion 1/9 Uhr. Beginn der 8. Lesung 8 Uhr.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

3. Advent 16. Dez. Glaubitz: Spätmesse 11 Uhr. Zschaiten: 8. Lesung 8 Uhr. Frühmesse 1/9 Uhr.

Kirchennachrichten von Wödrö.

Sonntag, der 16. Dez. 1900. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Gröb. Abends 7 Uhr Weihnachts-Familienabend im Rst. Vorm. 11 Uhr Kinregottesdienst in Hobergen. Nachm. 4 Uhr Bibelstunde in Forberge.

Am Recht und Pflicht.

Original-Roman von Fr. Ferd. Lambertini.

Dieser Knabe war von der Behörde eines spanischen Städtchens einem Erziehungsheime übergeben worden, mißloh aber nach kurzer Zeit der Pflege und Aufsicht.

Ne auch nie von ihm sprach und sich schon seit Jahren den Anschein gab, als sei er tot, so war sie ein Weib und seine Mutter; sie durfte nie erfahren, daß Pierre versuchte, das Schicksal zu korrigieren.

Von Paris schrieb er deshalb an seine Schwester, sie solle es ihm nicht übel nehmen, daß er sie verlassen und Reisegeld mitgenommen habe, er hätte die Abhängigkeit von ihr nicht mehr ausgehalten.

Er müsse unter allen Umständen selbständig werden; habe er sich durchgerungen, dann werde er nicht versäumen, ihr die entliehenen achtzig Frankpünktlich wieder auszusahlen.

Nani Treubler ahnte sofort, daß ihr Bruder nicht ehrlicher Arbeit willen nach Paris gegangen sei, sondern daß irgend eine drucke Sache vorliege; sie nahm auch sehr richtig an, daß es eine wichtige Sache sein müsse, da er sonst nicht das behagliche Leben bei ihr aufgegeben hätte.

Dubert Werner hatte nach dem Besuch des Reichstheaterd eine recht unruhige Nacht gehabt. Als er nach Hause gekommen, warf er sich zunächst in eine Sofaecke und grübelte. Jetzt hörte ihn niemand. Und wie wußte er es in seinem Innern? Seine Glieder waren wie zerhackt, sein Kopf schmerzte; er schloß die Augen, versuchte seine Gedanken zu sammeln, aber das ging nicht.

Niederlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens.

In der 1. Dekade des Dezember 1900.

Table with 6 columns: Flußgebiet, Bestandigt, normal, Abw., Bestandigt, normal, Abw. Lists various river basins and their water levels.

Musikalisches.

Eingegangen: „Es schnell“ (geb. von Frida Schanz), Lied für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, komponiert von J. B. Schöffler (Nies). Verlag von Gustav Richter in Bielefeld. Preis 60 Pf.

Säch. Stsm. Dampfschiffahrt.

Wichtig vom 20. November 1900.

Table with 4 columns: Station, Abgang, Ankunft, Preis. Lists steamship routes between cities like Riesa, Zeitz, and Dresden.

der alte Mann dort wohnte. Er trat auf die Hauptwand zu, hob die Lampe und beleuchtete eine Kreidezeichnung, die den Sohn Friedrich in seinen Jugendjahren darstellte.

„Sollte diese Ähnlichkeit nur ein Zufall sein?“ murmelten seine blauen Lippen. Dieser virtuose Louisiani ist zweifellos Friedrich Treublers Sohn; ich verleihe, wenn das so ist, all das, wonach ich seit Jahren getrebt habe.

Mit einem dumpfen Kniffen sand er in einen Sessel. Hier, in diesem Hause, war also nicht mehr seines Lebens. Dieses schone, reiche Heim ging ihm unter den Händen fort. „Aber,“ wie elektrisiert sprang er auf, was heißt Ähnlichkeit? Ähnlichkeit genügt nicht vor dem Gesetz. Die schlagendste Ähnlichkeit ist noch kein Beweis, der letztere läßt sich nur erbringen durch solche unauferhebliche Dokumente. Und dabei wird wohl das Gesetz auf meiner Seite stehen. O, die Sache ist so einfach und doch nicht abzuhandeln.“

Zu Weihnachtsgeschenken

in großer Auswahl empfiehlt **Therese Schentke**,
 in- und ausländische, Bettzeug, Tischdecken, Handtücher, Küchengeräte,
 Porzellanartikel, Leinwand, Seiden, Jüten und Schürzen, alle Sorten
 Tücher, Kopfkissen, Gardinen, Sitzstoffe und Stühle in den billigsten
 Preisen.

**Eine hübsche geschmackvolle
 Wohnungseinrichtung**
 in jeder Preislage kann man oder läßt man sich noch eignen
 Angaben preiswert, schnell und schön anfertigen in der
 Möbelfabrik von
Johannes Enderlein,
 Niederlagstraße 2. Niederlagstraße 2.

gerösteter Kaffees
 liefert anerkannt feine Sorten
 in allen Sorten von 50 bis 500 Pfg. mit 5% Rabatt.

**Weihnachts-Ausstellung.
 Christbaum-Confect**
 in großer Auswahl.
 kleines 100 Stück 75 Pfg.
 Um günstigen Bezug bitten
Frau W. Zschiesche,
 Sandstr. 11, Ecke der Schützenstr.

Prima Carbid,
 von 20 bis 300 Liter und
 erzeugend, 20 bis 60 Pfg. bei Abnahme
 von 10 bis 500 Liter empfiehlt
Franz Kladal,
 Fahrzeughandlung, Gröbe-Riese.

Julius Plänitz

Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei,

Weihnachts-Geschenke

empfehlen sein reichhaltiges
Lager geeigneter

- Photographie-Albums,
- Poesie-Albums,
- Postkarten-Albums,
- Briefmarken-Albums,
- Schreib-Mappen,
- Musik-Mappen,
- Schreibzeuge,
- Reißzeuge,

- Photographie-Ständer,
- Photographie-Rahmen,
- Hauslegen,
- Religiöse Wandsprüche,
- Wandteller,
- Wanddecorationen,
- Eleg. Papierausstattungen
in den modernsten Mustern,

einer gütigen
Berücksichtigung, als:

- Portemonnaies,
- Cigarren-Etuis,
- Brieftaschen,
- Bisitenkartentaschen,
- Ring- und Reisetaschen,
- Schmuckkasten,
- Handschuhtaschen,
- Necessaires.

Diaphanien.

Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Gesang- und Gebetbücher, Kochbücher,
 Kochrezeptbücher, Tagebücher, Widmungsbücher, Bilder- und Märchenbücher,
 Jugendschriften, Kinderunterhaltungs-Spiele, Weihnachtsreliefs-Krippen,
 Christbaumschmuck u. s. w.

„Er soll mir Beweise erbringen. So schnell werde ich mich nicht ergeben, und bisher ist ja auch noch gar kein Anknüpfen an mich gestellt worden. Ich plage mich da ab mit Gespenstern meiner Einbildung. Der Mensch heißt ja Konstant, hat vielleicht gar keine Ahnung von der Sache, kennt vielleicht den Namen Trendler gar nicht. Das ist doch wohl anzunehmen, denn er soll schon längere Zeit in dieser Stadt sein. Er müßte doch die Aufforderung in der Zeitung gelesen haben. Er müßte ferner auch durch andere schon von der Geschichte gehört haben.“

Der Rechtsanwalt ging hastig auf und ab und setzte seine Erwägungen fort: „Als Testamentvollstrecker bin ich nicht verpflichtet, den eventuellen Erben zu suchen, das Gesetz schreibt mir nichts Derartiges vor und selbst wenn ich Mutmaßungen hätte, ich brauchte sie nicht dem Gericht zu übermitteln. Zwar, moralisch verpflichtet wäre ich dazu, aber moralisch bin ich auch der Erbe; auf meiner Seite steht das höhere Recht, ich werde es festhalten. Erfolgt keine Meldung vor dem Abschlußtermin, bin ich der Erbe. Was heißt Pflicht? Hier heißt es: Recht!“

„Nachdem er noch und nach diesen Punkt herausgeschält hatte, bezog sich Werner in sein Schlafzimmer. Es folgte eine schlaflose Nacht.“

Als die Winterjonne durch die Fenster des Arbeitszimmers schien, drückte sie das bloße übermächtige Gesicht des Rechtsanwalts, der an seinem Schreibtische saß, in einem Aktenbündel blätterte: „Die Erbchaftsmasse Trendler.“

Unter den Kopialen für den bevorstehenden Spielplan des Reichstheaters befand sich auch eine Stallenerin, Signora Bianini. Neben Feodor Konstant war sie wohl die einzige, die am meisten vom Publikum bevorzugt wurde. Signora Bianini war Brasilienstämmlich und Kanariens; besonders beim Tanze erwiderte sie ein Feuer, welches alles blühte. Auf dem Trautzell sah sie die gewagtesten Bewegungen an.

Man dankte ihr wirklich ihres Leistungen wegen,

denn Signora Bianini war nicht schön; ihre Körperformen niebe edig als rund, aber dabei war sie elastisch wie ein Panther. Ihre Gesichtszüge waren grob, dicke Lippen, hervorstehende Backenknochen, dazu ein gelblicher Teint, aber kohlschwarzes, wolliges Haar und feurige Augen hoben den ganzen Eindruck. War sie bei der Arbeit, so kropte jeder Muskel an ihr von Lebenskraft und Elastizität. Wie gesagt, wenige Vorstellungen genühten, um sie zum Bleibung des Publikums zu machen.

Etwas ganz Eigenartiges lag jedoch im Benehmen dieses Mädchens. Sie, Signora Bianini, zog an und stieß ab; sie war schüchtern und ängstlich zugleich, sie war dreist und fecht, gleichgültig und apathisch. Daraus mußten sich die Kollegen und Kolleginnen erst gewöhnen, und als man sie richtig zu beurteilen verstand, gleich sich auch manches aus. Aber dann kam wieder eine sonderbare Bemerkung, die sie plötzlich gegen ihre Umgebung ausströmen ließ, und dadurch wurde dann das Gleichgewicht wieder gestört. Nur gegen Feodor Konstant war ihr Verhalten ein festes und gleich freundliches. Ob die Leistungen Feodors oder seine Schönheit einen tieferen Eindruck auf sie gemacht hatten, das ließ sich nicht sagen, möglich, daß beide Faktoren die Ursache waren. Denn, nach kurzer Zeit schon zeigte Signora Bianini gegen Feodor eine auffallende Bineigung, ihr Benehmen fiel allgemein auf; aber der Biakünstler merkte nichts davon, was allen auffiel, er hielt in seiner Verunkenheit sein Auge das. Ueberhaupt war Konstant außerordentlich feines Beobachtungs sehr schärfen.

Die Direktion hatte die Aufführung einer Ballomäne beschlossen und alle Mitglieder waren aufgefordert, zu dieser ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen. Die Vorproben fanden bereits statt.

Signora Bianini und Feodor waren allein im Versammlungszimmer. Zugleich bekam dieser Mann durch gedämpfte Schritte eine unangenehme Belästigung. Die Künstlerin ging unruhig hin und ab; Feodor machte sich an seinem Schreibtisch zu schaffen, an welchem sich ein Falen gelockert hatte.

Plötzlich blieb die junge Dame vor dem Biakünstler stehen und sagte: „Beenden Sie endlich Ihre Ausbesserungsversuche an dem alten Kasten und lassen Sie uns ein wenig plaudern.“

Feodor schaute, überrascht durch den seltsamen Ton dieser Stimme, zu ihr auf; sein Blick begegnete ihren feurigen Augen.

„Bitte,“ fuhr sie fort, „beantworten Sie mir eine Frage: Sind Sie eigentlich ein Kollege?“

War Feodor schon vorher unangenehm berührt wurde er es jetzt noch mehr; sein Mund verzog sich zum Lächeln und antwortete: „Nein, ich denke doch!“

„Sprechen denn Kollegen nicht miteinander?“ Sie schien in diesem examinatorischen Tone fortfahren zu wollen.

Feodor wandte sich, seine Beschäftigung einstellend, zu ihr und erwiderte: „Natürlich thun sie das, gewiß!“

„Sehen Kollegen sich nicht an?“ befragte Signora Bianini in ihrer Weise.

„Auch das,“ meinte Feodor ruhig.

„Sind Sie denn kurzschichtig?“

Auf diese Frage wußte der junge Mann keine Antwort zu geben, er blickte ihr verwundert in die großen Augen.

Die Künstlerin hielt einen Moment seinen Blick an, dann schlug sie die Augen nieder und erwiderte: „Als von keiner Seite keine Antwort erfolgte, fuhr sie mit bedenklicher Stimme fort: „Wenn Sie nicht kurzschichtig sind, müssen Sie doch gemerkt haben, daß ich mich sehr für Sie interessieren, daß ich für Sie schwärme, Sie liebe, sehr, sehr liebe und Sie erdnen und schlafen unangenehm. Ich habe außer Herrn Damm, geben Sie mich frei!“ Sie hielt einen Augenblick inne, dann sagte sie noch hinzu: „Diese Befragung erzeuge ich nicht. Begeben Sie etwas, wodurch ich gewußt bin, Sie zu haben. Begeben Sie, ich habe Sie nicht, o, ich möchte mich sehr schämen, weil ich keinen Moment noch sein kann, ohne an Sie zu denken.““

(Fortsetzung folgt.)

